

Oktober – Dezember 2020

QUARTIERSBRIEF SCHILDESCH

Liebe Schildescher Bürger*innen,

es ist schon ziemlich unglaublich, wie schnell die Tage, Wochen und Monate in diesem Jahr vorüber gehen – zumindest gefühlt schneller als sonst. In den letzten Monaten haben wir uns alle „irgendwie neu einfinden müssen“. Das Thema Corona und die damit verbundenen Einschränkungen begleiten uns noch immer, und es hat tatsächlich etwas von „neuer gesellschaftlicher Realität“, in der wir uns erst noch zurechtfinden müssen. Gerne möchten wir mit unserer Quartiersarbeit dazu beitragen, dass wir dennoch miteinander in Kontakt bleiben können, sodass Gemeinschaft, Geselligkeit und gegenseitige Fürsorge hier bei uns gelebt werden können. In diesem Sinne wünsche ich uns allen wundervolle Momente im Wohncafé und in unserem Quartier und von Herzen eine „gute Gesundheit“.

Ihre Sonja Heckmann (AWO Kreisverband Bielefeld e.V., Quartiersmanagement Schildesche)

NEU IM QUARTIERSBÜRO ...

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

mein Name ist Klara Kampmann. Ich bin 20 Jahre alt und studiere Soziale Arbeit an der Fachhochschule in Bielefeld. In dem Zeitraum vom 01.09.2020 – 23.11.2020 bin ich als Praktikantin im Bielefelder Modell „Am Pfarracker / Liethstück“ unterwegs. Seit meiner Geburt sitze ich mit einer angeborenen Querschnittslähmung im Rollstuhl. Wenn Sie mich während meines Praktikums auf den Fluren, im Wohncafé oder im Quartiersbüro sehen, sprechen Sie mich ruhig an. Gerne beantworte ich auch Ihre Fragen bezogen auf meine Person sowie meine körperliche Beeinträchtigung.



Ich freue mich auf ein ereignisreiches Praktikum sowie nette Gespräche mit Ihnen.

Viele Grüße, Klara Kampmann

„SOFAGESPRÄCHE IM QUARTIER“

Erstes digitales Sofagespräch im Quartier

Wie Senioren von der Digitalisierung profitieren können

Digitale Technologien können das selbstbestimmte Leben im Alter unterstützen und den Alltag erleichtern. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass ein Teil der älteren Menschen bei der Digitalisierung abgehängt wird. „Das Recht auf Internet muss von staatlicher Seite sichergestellt werden. So können digitale Begleiter dazu beitragen, dass auch Seniorinnen und Senioren mit den rasant fortschreitenden technischen Entwicklungen Schritt halten können“, sagte Prof. Dr. Birgit Apfelbaum am Dienstag (15. September) beim ersten digitalen „Sofagespräch im Quartier“ im Wohncafé des Bielefelder Modells Am Pfarracker / Liethstück in Schildesche.



Foto: Susanne Freitag / BGW

Auf dem roten Sofa stellte sich die Kommunikations- und Sozialwissenschaftlerin der Hochschule Harz den Fragen von Dirk Sluyter (Radio Bielefeld). Unter dem Motto „digital – analog – gemeinsam im Quartier!“ ging es um die Auswirkungen der Digitalisierung auf Lebensbereiche wie Wohnen, Gesundheit und soziale Teilhabe.

Birgit Apfelbaum wurde in Bielefeld geboren, ist in Detmold aufgewachsen und hat an der Universität Bielefeld studiert, promoviert und habilitiert. Seit 2006 hat sie an der Hochschule Harz in Halberstadt eine Professur im Fachbereich Verwaltungswissenschaften und beschäftigt sich dort vor allem mit der Kommunikation im öffentlichen Sektor. Als Mitglied der Sachverständigenkommission hat sie an dem vor wenigen Wochen erschienenen Achten Altersbericht der Bundesregierung mitgearbeitet, in dem es um „Ältere Menschen und Digitalisierung“ ging. Beim Gespräch auf dem roten Sofa verwies sie darauf, dass sich inzwischen viele Dienstleistungen ins Internet verlagert haben: Steuererklärungen müssen digital abgegeben werden, viele amtliche Formulare erhält man nur noch online, Geldinstitute drängen ihre Kunden zum Online-Banking. „Wer sich gegen die Nutzung digitaler Tools sperrt, wird von vielen Dingen ausgeschlossen“, betonte sie. Die Corona-Pandemie habe diese Situation insbesondere für ältere Menschen verschärft: Viele von ihnen konnten zur Zeit der Kontaktbeschränkungen nur über Skype oder Zoom von Angesicht zu Angesicht kommunizieren.



Foto: Susanne Freitag / BGW

Bei der Planung von neuen Wohnungen müsse, so forderte Birgit Apfelbaum, die

digitale Versorgung mit einem Breitbandzugang ebenso berücksichtigt werden wie der Einbau von Fahrstühlen. Ebenso selbstverständlich müsse es werden, dass vor allem im ländlichen Raum mit seinen größeren Distanzen Ärztesprechstunden als Videokonferenzen stattfinden können. Dabei stellte die Wissenschaftlerin eines klar: „Digitale Technologien können nur eine Ergänzung sein. Sinneswahrnehmungen wie Riechen, Schmecken und Fühlen können sie ebenso wenig ersetzen wie den menschlichen Kontakt.“

Wegen der Corona-Beschränkungen durften nur wenige Gäste „analog“ beim Sofagespräch im Wohncafé dabei sein. Die Veranstaltung wurde daher per Zoom in das Wohncafé des Bielefelder Modells an der Lüneburger Straße in Oldentrup übertragen. Wer das Gespräch am eigenen PC verfolgen wollte, konnte sich dazuschalten.

(Text: Regina Doblies)

AUTORENLESUNG MIT NORBERT HORST

Norbert Horst las auf dem roten Sofa

Kriminalhauptkommissar ist erfolgreicher Krimiautor

Er arbeitet seit 1974 bei der Polizei, ist Streife gefahren, hat in Fällen von Wirtschaftskriminalität ermittelt und gehörte Mordkommissionen an. Seit 17 Jahren ist Norbert Horst zudem ein erfolgreicher Krimiautor. Seinen achten Roman „Bitterer Zorn“ stellte der in Bünde lebende Kriminalhauptkommissar am Sonntag (20. September) beim zweiten digitalen Sofagespräch im Wohncafé des Bielefelder Modells Am Pfarracker / Liethstück in Schildesche vor.



Foto: Sandra Kreutzer / BGW

Spaß am Schreiben hat Norbert Horst bereits als Jugendlicher gehabt. „Das waren Liebesgedichte für meine Freundin. Die waren zwar schlecht, verfehlten ihre Wirkung aber nicht“, verriet er. Mitte der 1980er Jahre schloss er sich der Bänder Schreibwerkstatt an, verfasste Lyrik und Kurzgeschichten. Im Frühjahr 2003 kam mit „Leichensache“ sein erster Kriminalroman auf den Markt. Ein Jahr

nach seinem Erscheinen wurde Norbert Horst mit dem renommierten Friedrich-Glauser-Preis für das beste deutsche Krimi-Debüt ausgezeichnet; für sein zweites Buch „Todesmuster“ erhielt er 2006 den Deutschen Krimi-Preis.

Kritiker bescheinigen dem 64-Jährigen, authentische Polizeiarbeit in ebenso spannende wie anspruchsvolle Literatur zu verwandeln. Dabei stellte er klar: „Die Handlungen und Figuren meiner Romane sind reine Fiktion. Ich würde nie einen realen Fall aufgreifen.“ Nichtsdestotrotz bildet der Kriminalhauptkommissar, der heute bei der Bielefelder Polizei im Bereich Drogen und Prostitution ermittelt, aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen in Deutschland ab. In „Bitterer Zorn“ richtet er den Blick auf die Parallelwelt der Familienclans, die der Polizei verschlossen bleibt. Zwar sei Clan-Kriminalität kein neues Thema, doch werde erst in jüngster Zeit klar, dass Geschädigte, ja sogar Angehörige von Mordopfern nicht die Hilfe der Polizei suchen. „Während das deutsche Recht auf Sühne

beruht, setzt das islamische Recht auf Ausgleich in Form einer finanziellen Wiedergutmachung. Wenn beide Seiten der Zahlung einer von einem Friedensrichter festgelegten Geldsumme zustimmen, ist die Sache damit erledigt“, so Norbert Horst.

Bei seiner Lesung auf dem roten Sofa riss der schreibende Kriminalhauptkommissar mehrere Handlungsstränge seines vielschichtigen Romans an und verriet, dass er die psychologische Plausibilität seiner Figuren vorab mittels einer Personenaufstellung überprüft. In wenigen Monaten wird Norbert Horst in den Ruhestand gehen – und dann mehr Zeit zum Schreiben haben: „Ich bin schon dabei, mir ein neues Ermittlerpaar auszudenken, habe aber auch einen Liebesroman im Kopf.“

(Text: Regina Doblies)

MÜLLSAMMELAKTION

Gemeinsam für ein sauberes Quartier: Engagierte Bürger*innen sammelten zur Woche des freiwilligen Engagements Müll in ihrem Quartier

Vom 11.09.2020 bis 18.09.2020 fand bundesweit die Woche des freiwilligen Engagements statt. Diese Woche hatte sich zum Ziel gesetzt, auf die vielen Aktivitäten von Bürgerinnen und Bürgern, die sich engagieren, aufmerksam zu machen. Die Freiwilligenagentur Bielefeld e.V. organisierte deshalb eine Aktionswoche mit Mitmach-Aktionen in verschiedenen Stadtteilen.



Foto: Friedje Bormann
von links: Udo Ostmann, Sonja Heckmann (AWO), Volkmar Hebestreit, Karin Plaßmann, Antje, Klara Kampmann, Helmut Breitkopf, Kerstin Discher (AWO), Willy Hammerschlag

Die Quartiersarbeit Schildesche war bei dieser Aktionswoche ebenfalls mit einer Mitmach-Aktion vertreten.

Am Freitag, den 18.09.2020 sammelten 12 Bürger*innen rund um den Pfarracker und

den angrenzenden Grünanlagen Müll. Es war erstaunlich was dabei alles entdeckt wurde: Neben unzähligen alten Flaschen und Zigaretten, kam auch ein Fahrradsattel zum Vorschein. Ganz begeistert vom gemeinsamen Müllsammeln zeigten sich die engagierten Ehrenamtlichen, so war schnell klar, „dass wir das unbedingt wieder machen sollten, denn das lässt uns als Nachbarschaft nur noch mehr zusammenwachsen“, so Helmut Breitkopf vom Bürgerforum Schildesche.

Interessierte Bürger und Bürgerinnen hatten derweil die Möglichkeit sich im Anschluss an die Müllsammelaktion über die

Quartiersarbeit und die Aktivitäten des Bürgerforums Schildesche, ein Netzwerk engagierter Bürger*innen im Quartier Schildesche, zu informieren.

Die Müllsammelaktion konnte mit freundlicher Unterstützung des Umweltbetriebs der Stadt Bielefeld durchgeführt werden.

Impressionen aus dem Quartier...

QUARTIERSARBEIT IN DER CORONA-PANDEMIE

Ergebnisse der Befragung in Quartieren des AWO Kreisverbands Bielefeld e.V.

Um zu erfahren, wie die Menschen die Zeit des Kontaktverbotes in den ersten Wochen und Monaten der Corona-Pandemie erlebt haben, wurde in mehreren Quartieren in Bielefeld im Mai und Juni eine Befragung durchgeführt. Es wurden Bürger*innen, Ehrenamtliche, sorgende Angehörige und soziale Akteure aus dem Quartier Schildesche und aus anderen Quartieren (Mehrgenerationenhaus Heisenbergweg, Aktivitätenzentrum Meinolfstraße, Aktiv-Punkt Jöllenbeck, Forum am Reichowplatz Sennestadt und Begegnungs- und Servicezentrum Oldentrup) gefragt, wie es ihnen geht, welche Unterstützungswünsche sie haben und welche Wege sie finden, um miteinander Kontakt zu halten.

Hier möchten wir Ihnen einige Ergebnisse aus der Befragung präsentieren:

Die Befragung hat sowohl Versorgungslücken als auch Chancen für das soziale Miteinander in den Quartieren sichtbar gemacht. Viele

Bürgerinnen und Bürger erzählten im Rahmen der Befragung, dass sie die Zeit der Kontaktbeschränkung als Stärkung der Gemeinschaft erlebt haben. Insbesondere viele ältere Bürger*innen fanden in nachbarschaftlichen Helfer*innen tatkräftige Unterstützung. Sie fühlten sich deshalb sogar mehr wahrgenommen als vorher und erleben die Zeit der Corona-Krise in dieser Hinsicht positiv. Nichtsdestotrotz ist die Tendenz zur Vereinsamung in der Corona-Pandemie verstärkt, da es weiterhin eine Hemmschwelle darstellt, Mitmenschen um Hilfe zu bitten oder nach Gesprächen zu fragen. Für pflegebedürftige Menschen gab es in der Zeit des Kontaktverbotes durch die Corona-Schutzverordnung in Bezug auf Unterstützungsdienstleistungen starke Einschränkungen, da die Unterstützung nicht mehr wie gewohnt durchgeführt werden konnte. Auch für sorgende Angehörige führt die Corona-Pandemie zu einer verstärkten Belastung. Für sie fallen die Entlastungsangebote weg, weil alle Tagesspflegen und andere Betreuungs-

möglichkeiten geschlossen waren. Aus Angst vor einer Ansteckung durch eine Pflegekraft übernehmen viele Angehörige vollumfänglich die Pflege und isolieren sich mit ihren Angehörigen zu Hause. Dies führt dazu, dass die sorgenden Angehörigen sich sehr belastet und oft allein fühlen.

Es gilt daher, alternative Wege des Zugangs zu den Adressat*innen zu finden. Für diese Aufgabe haben soziale Akteure einige kreative Ideen umgesetzt, um z.B. auch digitale Instrumente vermehrt einzubinden. Die sozialen Akteure sehen sich in Zeiten einer Pandemie als „sorgende Gemeinschaft“. Es hat sich gezeigt, dass es einer umfassenden gegenseitigen Unterstützung bedarf, um die Herausforderungen im Arbeitsalltag auch in Ausnahmesituationen bewältigen zu können. Auf das Bielefelder Modell „Pfarracker/Liethstück“ bezogen erfordert dies eine stetige Weiterentwicklung, Evaluation und Verbesserung von digitalen und analogen

Angeboten für das Zusammensein im Quartier. Aber auch für die Menschen im Quartier, welche nicht den Schritt mit der Digitalisierung gehen wollen, gilt es Möglichkeiten zu schaffen, um auch unter den Bedingungen der Corona-Schutzverordnung nach und nach wieder mehr zwischenmenschliche Kontakte im Quartier zu realisieren.

Wir danken allen Mitwirkenden der Befragung für die Bereitschaft, uns Auskunft zu geben!

Ein detaillierter Ergebnisbericht wird ab Mitte Oktober auf der Homepage des AWO Kreisverbands Bielefeld e.V. zum Download zur Verfügung stehen. Wenn Sie mehr über die Befragung wissen möchten können Sie Kerstin Discher aus dem Quartiersbüro Schildesche kontaktieren: Tel.: 0521-3294962, email: k.discher@awo-bielefeld.de

(Text: Kerstin Discher & Klara Kampmann)

BÜRGERFORUM SCHILDESCHÉ

**„Auf meinem Büchertisch“ –
Buchempfehlungen des Literaturkreises des
Bürgerforums Schildesche**

Eva Meijer, Das Vogelhaus. Roman

Aus dem Niederländischen von Hanni Ehlers

„Het vogelhuis“, Verlag: btb HC, März 2020,
Taschenbuch, 320 Seiten

ISBN: 978-3-442-71626-5



Len Howard (1894–1973), um deren Leben es in dem Buch geht, galt als Pionierin auf dem Gebiet der Tierforschung, obwohl sie keine Biologin war, und wurde bekannt durch äußerst erfolgreiche Bücher. Sie verbrachte die zweite Hälfte ihres Lebens in einem

kleinen, sehr abgelegenen Haus in Sussex, Südengland. Nur mit dem Nötigsten ausgestattet, widmete sich die ehemalige Violinistin dort ausschließlich der Ornithologie und öffnete wildlebenden Vögeln aus Garten und Umgebung ihre Fenster rund um die Uhr. Jeder einzelne Vogel bekam einen Namen, wurde gefüttert und gepflegt. Sie ließ die Vögel ein- und ausfliegen, beobachtete, notierte, skizzierte, veröffentlichte. Die faszinierende Lebensgeschichte dieser ungewöhnlichen Frau inspirierte die Philosophin und Schriftstellerin Eva Meijer zu einem ganz besonderen Roman, in dem sie gesicherte wissenschaftliche Fakten mit fiktiven Elementen mischt.

Über dieses wunderbare Buch bekam ich einen ganz neuen staunenden Zugang zu bekannten Vögeln. Die überraschend anschauliche, manchmal vielleicht etwas anthropomorphische Darstellung der Kommunikationsformen zwischen Mensch und Tier, bezauberte mich und machte mich neugierig. Vögel und ihre Gesänge nehme ich

nun viel bewusster wahr und würde gern mehr lernen, um sie besser zuordnen zu können. Ein weiterer Grund dieses inspirierende Buch zu lesen, ist die liebenswerte und durchaus eigensinnige Haltung der Vogelkundlerin, die entschlossen ihren Lebensweg verfolgt. Man möchte sofort in ein abgelegenes Cottage ziehen.



(Text: Heike Möhle, Literaturkreis des Bürgerforums)

KREATIV-TREFF SEIT 2015 AKTIV

Malen – ein farbenfrohes Hobby

Jeden Freitag von 14:30 – 17:00 Uhr kommen Kreativ- und Kunstinteressierte ins Wohncafé des Bielefelder Modells „Am Pfarracker / Liethstück“ zusammen, um handwerklich oder künstlerisch tätig zu sein. Uns ist es gemeinschaftlich gelungen, diesen Kreativ-Treff schon seit 5 Jahren zu gestalten. Mit großem Engagement und viel Freude sind einige mit Handarbeiten beschäftigt, eine

andere Gruppe stellt Aquarelle mit eigenen Themen und Motiven her. Die Bilder und Handarbeiten werden im Wohncafé ausgestellt. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Arbeiten auch den Gästen des Wohncafés gefallen.

**Neue Mitglieder sind immer herzlich
willkommen!**

(Text: Monika Zühlke)

GEMEINSAM STATT EINSAM! – NEUE INTERESSENGRUPPE TRIFFT SICH IM WOHNCAFÉ

„Gemeinsam statt einsam – Alleine schaffen wir so wenig, zusammen so viel!“, das ist das Motto der neuen Interessengruppe, die sich regelmäßig im Wohncafé des Bielefelder Modells Am Pfarracker / Liethstück trifft. Um Einsamkeit entgegenzuwirken, möchte die Gruppe gemeinschaftliche Angebote im Quartier entwickeln. Dadurch sollen Nachbarschaften gestärkt werden und gemeinschaftliche Erlebnisse möglich werden. Macht es nicht manchmal zum Beispiel viel mehr Spaß, nicht allein, sondern gemeinsam mit anderen mit dem Hund spazieren zu gehen? Die AG „Gemeinsam statt einsam“ möchte dazu einladen, sich in der Nachbarschaft zusammenzufinden und Kontakte zu pflegen. Sind Sie neugierig geworden? Dann besuchen Sie doch mal das Wohncafé Am Pfarracker / Liethstück. Dort hat die AG „Gemeinsam statt einsam“ ein Büchlein vorbereitet – Schauen Sie mal hinein! Stöbern Sie oder schreiben Sie selbst

etwas hinein, sodass sich das Album weiter füllt. Denn: Alleine schaffen wir vielleicht wenig, aber zusammen umso mehr!

Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen!

(Text: Kerstin Discher)



(Foto: Klara Kampmann)

Was demnächst bei uns ansteht...

„SOFAGESPRÄCHE IM QUARTIER“ (TEIL 1)

Randale – Sänger Jochen Vahle zu Gast auf dem roten Sofa

Am 29. Oktober 2020 findet um 15:00 Uhr das nächste „Sofagespräch im Quartier“ statt. Dieses Mal dürfen wir als Gastgeber den Jürmker Randale Sänger Jochen Vahle auf dem roten Sofa im Wohncafé „Am Pfarracker / Liethstück“ begrüßen. Das Sofagespräch wird dabei zum einen im kleinen Rahmen im Wohncafé „Am Pfarracker / Liethstück“ stattfinden und zudem via Videokonferenz in eigene Haushalte übertragen. Natürlich findet die Veranstaltung im Wohncafé unter den geltenden Hygiene- und Sicherheitsvorkehrungen statt.

Leitthema dieses Gespräches ist: „Ich geh hier nicht weg!“ Jochen Vahle ist ein überzeugter Bielefelder und Jöllennecker. 1969 geboren, lebt er mit Frau und 3 Kindern in seinem Elternhaus in Jöllenneck. Neben seiner Band Randale veranstaltet er seit 30 Jahren Konzerte und Veranstaltungen. Im Herbst 2020 erscheint sein erstes Kinderbuch „Antonius Priemelmann“ im Bielefelder TPK-Regionalverlag. Und obwohl er mit seiner Band Randale in ganz Deutschland unterwegs ist, so war, ist und bleibt sein Lebensmittelpunkt doch seine Heimat in Bielefeld. „Die Stadt hat so viel zu bieten, warum soll ich woanders hin?“ sagt er fröhlich

und meint das ganz ernst. Warum das so ist, möchten wir in dem von Christiana Scheuer (Radio Bielefeld) moderierten Gespräch erfahren.

Auch bei diesem Sofagespräch wird das Publikum Gelegenheit bekommen, mitzudiskutieren und Fragen zu stellen und eigene Geschichten und Erinnerungen zu teilen.

„SOFAGESPRÄCHE IM QUARTIER“ (TEIL 2)

Sigmar Fischer zu Gast auf dem roten Sofa

Am 14. November 2020 findet um 15:00 Uhr das für 2020 letzte „Sofagespräch im Quartier“ statt. Dieses Mal dürfen wir als Gastgeber Sigmar Fischer, Vorstandsmitglied der Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren (BISS e.V.) auf dem roten Sofa im Wohncafé „Am Pfarracker / Liethstück“ begrüßen. Leitthema des Gespräches ist: „Auf dem Weg zu einer Gesellschaft der Vielfalt!“

Auch dieses Sofagespräch wird dabei zum einen im kleinen Rahmen im Wohncafé „Am Pfarracker / Liethstück“ stattfinden und parallel über eine Videokonferenz in eigene Haushalte übertragen werden. Dabei werden die Gäste im Wohncafé und an den Bildschirmen interaktiv in das Gespräch eingebunden. Die von Dirk Sluyter (Radio Bielefeld) moderierte Veranstaltung im Wohncafé findet selbstverständlich unter den geltenden Hygiene- und

Eine Anmeldung für die Teilnahme im Wohncafé ist aufgrund der begrenzt zur Verfügung stehenden Plätze erforderlich.

Für weitere Informationen stehen Sonja Heckmann, Tel.: 0521-329 49 62 (AWO) und Oliver Klingelberg, Tel.: 0521-88 09 225 (BGW) zur Verfügung.

Sicherheitsvorkehrungen statt. Eine Anmeldung für die Teilnahme im Wohncafé ist erforderlich!



Anmeldung & Informationen erhalten Sie bei Sonja Heckmann (AWO), Tel.: 3294962 und Oliver Klingelberg (BGW), Tel.: 8809225!

SCHULUNG: SCHLAGANFALL-HELFER*INNEN IN BIELEFELD

Schlaganfall? – Sie sind nicht allein!

Jährlich erleiden etwa 270.000 Menschen in Deutschland einen Schlaganfall. Über 66% der Schlaganfall-Betroffenen sind anschließend auf Hilfen verschiedener Art angewiesen.

Auch mit Blick auf den demografischen Wandel hat sich der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. dazu entschlossen in Kooperation mit der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe sowie der BGW ehrenamtliche Schlaganfall-Helfer*innen auszubilden.



(Foto: Susanne Freitag / BGW)

Die Ausbildung zum / zur Schlaganfall-Helfer*in findet verteilt über 2 Monate an 11 Terminen statt. Schulungsthemen sind beispielsweise:

- Einführung in die Tätigkeit als Schlaganfallhelfer*in
- Grundwissen zum Thema Schlaganfall und Prävention
- Grundlagen von Kommunikation und Gesprächsführung
- Sprachstörungen nach Schlaganfällen
- Nachsorge

- Psychische Aspekte nach einem Schlaganfall
- Tätigkeit eines Schlaganfall-Lotsen
- Sozialrecht und Antragstellung
- Grundwissen zu den Funktionsstörungen infolge eines Schlaganfalls
- Erfahrungsaustausch

Neben den ausgebildeten Schlaganfall-Helfer*innen stehen den Betroffenen sowie den sorgenden Angehörigen zurzeit 5 Schlaganfall-Lotsinnen in Bielefeld zur Verfügung, die hauptamtlich im Ev. Johanneswerk Bielefeld gGmbH arbeiten. Ihre Aufgabe besteht u.a. darin, die Patient*innen, die einen Schlaganfall erlitten haben, auf der Schlaganfallstation des Krankenhauses in der Akutphase der Erkrankung zu betreuen. Aktuell sind die Schlaganfall-Lotsinnen im Rahmen des Projektes „STROKE OWL – Schlaganfall-Lotsen für Ostwestfalen-Lippe“ tätig. Weitere Informationen zum Projekt unter: <https://stroke-owl.de/de/ueber-das-projekt>

Wenn es nach der Akutbehandlung im Krankenhaus darum geht, einen Platz in einer Rehabilitationsklinik zu bekommen und im Anschluss an die Reha in das häusliche Umfeld zurückzukehren, können die ehrenamtlichen, ausgebildeten Schlaganfall-Helfer*innen unterstützen. Diese ermöglichen den Menschen, die einen Schlaganfall erlitten haben, die Rückkehr in die häusliche Umgebung besser zu meistern.

(Text: Klara Kampmann)

Motiv des Tages



Wir, das AWO Team in Schildesche, wünschen Ihnen eine gesunde und glückliche Zeit!

**Mit freundlichen Grüßen
Sonja Heckmann (AWO Quartiersbüro Schildesche, Tel.: 0521-329 49 62)**



ARBEITERWOHLFAHRT
Kreisverband Bielefeld e.V.